

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Meitlipfadi wird 70 Jahre alt: Die Stauffacherinnen blicken zurück

Seite 4

Werkhof: Busdepot
wird sinnvoll genutzt.

Seite 6

Dorfleben: Im 2010
wird es volkstümlich.

Seite 8

Altdorf bekommt
eine eigene Brauerei.

Seite 13

Die Volkszählung
wird jetzt einfacher.

Seite 19

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender



Wo ist das? Dieses neue Gebäude ist im Dorfbild nicht zu übersehen. Die markante Architektur und die auffällige mint-grüne Farbe stechen sofort ins Auge. Doch der Standort des Fotografen ist kein alltäglicher. Diese Aufnahme lässt sich nämlich nur aus dem Innern des Telldenkmal-Turmes schiessen.

Auflösung der letzten Nummer:
Das kleine Alphüttchen liegt an der viel befahrenen Flüelerstrasse, genau gegenüber dem Elektronikfachgeschäft Walker.

Kleines Volk hinterlässt viele Spuren

Wilhelm Tell scheint sich nicht dafür zu interessieren, was zu seinen Füßen geschieht. Er blickt ernst in die Ferne. Dabei wäre das Treiben heute in Altdorf durchaus sehenswert!

Es ist der erste August, zwischen den Marktständen treffen sich alte Bekannte, auf dem Menüplan stehen Risotto und Zigerchrapfä, und vor dem Rathaus schmettert die Dorfmusik Isenthal die Landeshymne; trefflicher lässt sich der Nationalfeiertag nicht angehen.



Vielleicht ist Tell die Melodie des Schweizerpsalms verleidet und er schaut deswegen von uns weg? Immerhin stammt sie von einem Urner, da dürfte er euphorischer sein! Die Urner hinterlassen Spuren, national und international, freut ihn das denn nicht?

Vielleicht schaut Tell in die Ferne, weil er an jene Urner denkt, die gerade die Welt erkunden. Von denen scheint es viele zu geben. Als ich im vergangenen Herbst in München durchs Hofbräuhaus spazierte, rief mich jedenfalls ein junger Mann zu sich an den Tisch mit der Frage «Dü bisch us Üri, gäll?». Gerade habe er seinen Freunden gesagt, man treffe überall auf der Welt einen Urner – ich sei nun der lebendige Beweis für seine Theorie. Tell könnte stolz sein auf unsere Weltoffenheit, auch wenn er lieber unter den Lawinen wohnt als an der Augustinergasse.

Uri ist überall, sogar bei mir zu Hause in Bern. Die Berner werden es nicht gerne hören, aber zum Beispiel ihre gute, alte Nydeggbücke wurde von einem Altdorfer erbaut. Wir sind ein kleines Volk – aber nicht zu übersehen. Tell dürfte uns von seinem Denkmal herab also schon etwas mehr Beachtung schenken!

Sabine Dahinden

Die Altdorferin Sabine Dahinden ist Moderatorin und Redaktorin bei «Schweiz aktuell».

«Einisch Pfadi, immer Pfadi»

Seit 70 Jahren gibt es die Stauffacherinnen. Egal, ob in Altdorf oder Texas – die Meitlipfadi hat bei den jungen Frauen Spuren hinterlassen.

Die knarrenden Holztreppe hinauf, den Gang entlang, durch eine dunkelgrüne Tür geht es hinein ins Pfadilokal in der Pferdekuranstalt Altdorf. Die Fensterrahmen sind bemalt, rosa, gelb, blau, grün und orange, eine improvisierte Kochnische mit dem Campingherd steht auf einer gelb-rot gepunkteten Kommode. Acht verschiedene Sofas stehen im Raum, davor Couchtische, beklebt mit Bildern von Disneyfiguren – eine Collage der Jüngsten in der Meitlipfadi.

Dort sitzen sie und strahlen, Kathrin Bürli und Corinne Lechthaler. Froh darüber, dass vor 70 Jahren junge Urnerinnen die Meitlipfadi Altdorf gegründet haben. Damals, 1939, kämpften junge Frauen im Kanton Uri gegen Vorurteile und mit Vorschriften – und damit für eine Meitlipfadi in Altdorf. Bald darauf gewann diese an Beliebtheit, und immer mehr Mädchen und junge Frauen schlossen sich der Bewegung an. Heute sind es über hundert junge Urnerinnen, die sich stolz Stauffacherinnen Altdorf nennen.

Vieles blieb seit den Anfängen gleich, erklärt Kathrin Bürli: «Schon seit den Gründungsjahren sollen sich unsere Mädchen zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Frauen entwickeln.» Als Leiterinnen übernehmen die Pfadi früh Verantwortung und lernen sie sich vor anderen zu präsentieren. Viel mehr können sie aber ihrer Kreativität freien Lauf lassen: «Zu fast allem erfinden wir Geschichten, vor allem das Sommerlager steht immer unter einem Motto, in diesem Jahr zum Beispiel unter dem Titel «Wild Wild West». Jede Gruppe bastelte sich wie immer ihr eigenes Outfit dazu», erzählt Kathrin Bürli und fügt an. Obwohl die Vorberei-



Schlauchdusche im Sommerlager 2009 – frisch gewaschen gings an die Gruppenspiele.

tungen immer sehr aufwendig sind, bleibt das Sommerlager das Highlight jedes Pfadijahres. «Ich glaube, als Kind lebte ich nur von Sommerlager zu Sommerlager», sagt Bürli.

Nicht nur ihr scheint es so ergangen zu sein, wie die Erzählungen der in Texas lebenden Brigitte Dauwalder (52) zeigen. In den Siebziger- und anfangs der Achtzigerjahre war sie während vieler Jahre bei der Meitlipfadi Altdorf. Sie weiss lebhaft von den Sommerlagern zu erzählen: «Ich kann mich gut daran erinnern, wie wir im Auto der damaligen Abteilungsleiterin Heidi Koch Lagerplätze rekognosziert haben, der Kassettenspieler spielte auf Volldampf, und wir waren mit Nussstengeli und Sugus bewaffnet!» Dauwalder hat einige Sommerlager mitgeleitet und später geleitet. Vor allem die Zeltlager bleiben der Wahl-Amerikanerin unvergesslich. «Erst letzthin habe ich mich an einen Sommer-Lagerabend erinnert, an dem es langsam dunkel wurde. An einem Feuer schmolzen wir einen grossen Käse, um das Raclette direkt aufs Brot oder die Kartoffeln zu streichen. Vor allem nach über fünfzehn Jahren in den USA ist das eine ziemlich nostalgische Erinnerung», sagt die ehemalige Pfadfinderin, die als Biologin zur Weiterbildung in die USA gezogen und dann aus beruflichen Gründen ansässig geworden ist. «Aber ich habe mich sehr gefreut, via Internet am diesjährigen Pfadilager ein bisschen teilzunehmen.»

Es gibt wohl die verschiedensten Gründe, warum junge Frauen der Meitlipfadi beitreten. Sicher ist aber: hat das Fieber sie gepackt, gilt «einisch Pfadi, immer Pfadi». ■



Die Pfaderinnen 1942 beim Skifahren auf dem Haldi und 1952 an der Waldweihnacht.

Zeltkonstruktion aus dem Jahre 1966. Im Lager 1986 gab es sogar Pferde.

Neue Nutzung für das Busdepot

Die Busse machen den Besen Platz: Das ehemalige Busdepot der Auto AG Uri an der Flüelerstrasse wird sinnvoll umgenutzt. Im markanten Backsteinbau soll neu der Werkhof der Gemeinde Altdorf untergebracht werden.

Freier Platz ist in den Räumen der Pferdekuranstalt ein rares Gut. In die Holzwände der Baracke sind Dutzende von Winkeleisen geschlagen. Sie halten die Werkzeuge für die Gemeindearbeiter stets griffbereit. Egal, ob Äxte, Schaufeln oder Schrauben: Hier im Werkhof liegt jeder Gegenstand am dafür vorgesehenen Platz. Die Rasenmäher stehen Spalier und Dutzende farbige Verkehrssignale warten in einem Gestell auf ihren Einsatz. In der Garage parken zwei Unterhaltsfahrzeuge, ein Jeep mit Anhänger und ein kleiner LKW, Stosstange an Stosstange. Sie teilen sich den ohnehin knappen Raum mit den mächtigen Schneepflugschaufeln, die im Winter wohl wieder viel gebraucht werden.

Ein kurzer Augenschein im Werkhof Altdorf zeigt: Die fünf Gemeindearbeiter und ein Lernender Fachmann Betriebsunterhalt müssen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Räumen haushälterisch umgehen. Bis anhin mussten gar Räume dazugemietet werden, damit all die Gerätschaften, die es für den täglichen Unterhalt der Plätze, Strassen, Brunnen und Spiel- und Sportanlagen braucht, untergebracht werden konnten. Der Gemeindewerkhof in der ehemaligen Pferdekuranstalt an der Hellgasse 7 (hinter dem Haus Suworow) kann die heutigen Bedürfnisse für eine effiziente Erledigung der Aufgaben nur mehr bedingt erfüllen.

Doch für das Platzproblem zeichnet sich eine Lösung ab. Die Gemeinde möchte im ehemaligen Betriebsgebäude der Auto AG Uri an der Flüelerstrasse 6 neu den Werkhof einrichten. Dafür soll das Gebäude mit der Backsteinfassade moderat umgebaut werden. Der Kredit für den Umbau (940'000 Franken) gelangt noch im Herbst zur Abstimmung. Im Januar erst hatte die Gemeinde Altdorf für rund 1,3 Millionen Franken das Gebäude erworben. Zusammen mit dem Kredit für den Umbau wird auch über die formale Überführung der Liegenschaft vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen abgestimmt.

Neben dem Platzmangel sprechen zwei Hauptgründe für die vorgeschlagene Umnutzung des Busdepots. Wenn neu alle Gerätschaften zentral an einem Ort stationiert werden, erleichtert dies die Arbeitsabläufe. Zudem



Nach einem sanften Umbau soll hier der neue Werkhof entstehen.

gibt es Vorteile bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. In der Pferdekuranstalt liessen sich lediglich die Toilette, ein kleines Büro und der Pausenraum heizen. In der Werkstatt haben kleine Infrarotstrahler wenigstens für ein bisschen Wärme gesorgt. Doch an kalten Wintertagen ist die teilweise knifflige Arbeit an der Werkbank alles andere als ein Vergnügen. Wie wichtig die Arbeit der Gemeindearbeiter ist, dürfte wohl allen Altdorferinnen und Altdorfern bewusst sein. Mit einem neuen Werkhof besteht die Gewissheit, dass die Aufgaben im Dienst der Allgemeinheit auch weiterhin tadellos ausgeführt werden.

Was mit den frei werdenden Räumlichkeiten der Pferdekuranstalt im Weiteren passiert, ist noch nicht bestimmt. Bereits gibt es Anfragen aus den Bereichen Jugend und Sport. Der Gemeinderat wird diese Anfragen prüfen und allenfalls weitere Anträge für Umnutzungen dem Stimmvolk unterbreiten. ■

Volksmusik bekommt eine neue Bühne

Im nächsten Sommer wirds urchig: Ungezwungen geben Volksmusikgruppen spontane Konzerte auf der Strasse und in Beizen. Auf den Bühnen spielen Kapellen aus der ganzen Schweiz auf. Währenddessen schlendern Tausende von Besucherinnen und Besuchern durch die Gassen von Altdorf und geniessen die Vielfalt der Schweizer Volksmusik.



Schwyzerörgeli in der Dorfbeiz: Das gibt es im August 2010.

So stellt sich das Organisationskomitee, der Verein Volksmusikfestival Altdorf, die Tage vom 13. bis 15. August 2010 vor. Zum ersten Mal findet dann das Volksmusikfestival Altdorf statt. Dem Kulturgut Volksmusik und seiner Vielfältigkeit wird damit eine würdige Bühne geboten. Gleichzeitig wird einem breiten Publikum diese facettenreiche Musik näher gebracht. «Volksmusik ist längst nicht mehr alt und verstaubt, Rapper Bligg macht dies ja vor», sagt Alois Gabriel, Leiter Haus der Volksmusik und Programmleiter des Volksmusikfestivals Altdorf. Das Festival soll auch Platz bieten für etwas, das die Volksmusik äusserst gut kann: «Eine gehörige <Chilbi> veranstalten», so Gabriel weiter. Drei Hauptbühnen stehen dabei im Zentrum: Neben dem Schlüsselsaal und einem grossen Festzelt auf dem «Winkel»-Areal werden die Kapellen auf der Freiluftbühne vor dem Zeughaus musizieren.

Ein vergleichbares Festival gibt es bis anhin nicht. Lediglich alle vier Jahre findet das Schweizerische Ländlertreffen statt, ansonsten fehle der Volksmusik der ihr gebührende Platz, meint Regierungsrat Josef Arnold, Präsident des Vereins Volksmusikfestival Altdorf. So treffen im nächsten Sommer traditionelle auf moderne und junge auf gestandene Formationen. Das Volksmusikfestival Altdorf soll alle zwei Jahre, alternierend mit «Alpentöne», veranstaltet werden. ■

Veranstaltungen im Oktober

2.	Herbstschlussfahrt, Frauengemeinschaft Altdorf	Fr, 13.00–18.00
3.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 18. Okt.	
3.	Performance mit Christoph Oertli und Ahmad El-Sawy, anschliessend Podiumsdiskussion, Haus für Kunst Uri	Sa, 14.00
3.	HC KTV Altdorf: Handballmatch Herren NLB, Feldli Weitere Matches: Sa, 17. Okt., 18.00 / Di, 20 Okt., 20.30 / Sa, 7. Nov., 18.00 Sa, 28. Nov., 18.00 / Sa, 5. Dez., 18.00 (Baldini-Halle)	Sa, 18.00
8.	50-plus-Kaffee, Gipfeli, Buch und Katalog, Kantonsbibliothek	Do, 9.00–10.30
10.	Schlagerparty, FC Altdorf, Winkel	Sa, 21.00
11.	Floorball Uri, Heimturnier Juniorinnen U21, Feldli Weitere Heimturniere: So, 18. Okt., 12.00, Damen I; 19.30, Herren I / Sa, 14. Nov. 15.30, Junioren U21; 19.00, Herren I / So, 29. Nov., 14.30, Junioren U21; 18.00, Herren I / Fr, 4. Dez., 19.30, Herren I / Sa, 19. Dez., 15.30 Junioren U21	So, 10.55+13.40
12.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
14.	Klubmeisterschaften Schwimmklub Uri, Schwimmbad Altdorf	Mi, 17.00
15.	Gallusmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
19.	Schnupperlektion Kinderturnen, KTV Altdorf, obere Hagenturnhalle	Mo, 16.15
20.	Farbtypberatung: «Farbe ist Leben», Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Di, 19.30
21.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli (jeweils mittwochs bis 16. Dez.)	Mi, 19.30
22.	«Blickwechsel» mit Heinrich Danioth und Maria Zraggen Geführter Ausstellungsrundgang im Danioth-Pavillon, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
22.	Tanzprobenbeginn, Trachtengruppe Altdorf, Aula Hagen	Do, 20.00
23.	J+S Kids Starterlektion, KTV Altdorf, obere Hagenturnhalle (jeweils freitags bis 18. Dez)	Fr, 17.30–19.00
23.	Komeedi, theater (uri)	Fr, 20.00
24.	Kleidersammlung Texaid, Strassensammlung	Sa, 8.00
24.	Landeswallfahrt nach Sachseln, Pfarreien St. Martin & Bruder Klaus	
24.	Herbstfest, Trachtengruppe Altdorf, Hotel Goldener Schlüssel	Sa, 20.00
24.	«Stahlbergerheuss: Im Schilf», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
24./25.	«Uri Rockt», Winkel, Nähere Infos siehe Tagespresse	Sa/So, 20.00–3.00
25.	Familienführung für Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, Haus für Kunst Uri	So, 11.00
25.	Christoph Lauener: «...meine süsse Süsse!», theater (uri)	So, 17.30+20.00
26.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
26.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	Mo, 19.30
27./28.	Elternbesuchstage, Kantonale Mittelschule Uri	Di/Mi
28.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Barbara Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
28.	Tanzkurs, Haus der Volksmusik, Hotel Goldener Schlüssel weiterer Kurs: Mi, 4. Nov., 20.00–22.00	Mi, 20.00–22.00
30.	LatinClubDanceNight mit Salsaworkshop, Latino Club Uri Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.00
31.	Grosshallen-Faustballturnier, Männerturnverein Altdorf, Feldli	Sa, 14.00–20.00
31.	Schnupperkurs, Synchronschwimmen Uri, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00
31.	Jugendtheater: «Dracula», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15

Veranstaltungen im November

1.	Allerheiligen-Gedenkfeier, Gesang Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 13.30
3.	«Nie wieder sprachlos»: Frauenkommunikations-Seminar Frauenbund Uri, Pfarreizentrum St. Martin	Di, 19.30
5.	Franz Hohler: Das Zauberschächtelchen, Kellertheater	Do, 20.15
6.	Nothilfekurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45
7.	Nothilfekurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00
7.	Papiersammlung, Strassensammlung Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
7.	Karlstagforum, Kantonale Mittelschule Uri, Kollegikapelle	Sa, ab 10.00
7.	Ökumenischer Gottesdienst mit der Pfadi, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
7.	Herbstkonzert, Feldmusik Altdorf (FEMU), Winkel	Sa, 20.00
7.	TEK.NOW! DJ Albert Laserbeat & Benjamin Bongo, Kellertheater	Sa, 21.00
8.	Familiengottesdienst mit Räbällechtli-Umzug, Kirche St. Martin	So, 17.30
9.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
9.	Suppenausschank im Winkel (bis 23. Dez.)	Mo-Fr, 11.30-13.00
10.	Blutspende, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di, 16.00
10.	Trafo Improvisation, theater (uri)	Di, 20.00
12.	Martinimarkt, Lehnplatz	Donnerstag
13.-15.	Kilbikaffeestube, Damenturnverein Altdorf, Winkel	Fr/Sa/So, 18.00/13.00/13.00
13./14.	Fire Party Chilbi 09, Feuerwehrverein Altdorf, Winkel	Fr/Sa, 21.00
14./15.	Chilbi	Sa/So
14.	Mülirad-Konzert, Peter Gisler, Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 16.30
14.	Raiffeisen-Trophy, Schwimmklub Uri, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00
14.	Philip Maloney: Lesetour, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
15.	Kilbi-Gottesdienst mit Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 10.00
15.	Chilbitanz und Kaffeestubä, theater (uri)	So, 13.00-17.00
16.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
17.	Frauenmesse, Kirche Bruder Klaus, Frauengemeinschaft Altdorf	Di, 19.30
17.	«Übertritt Oberstufe», Schule und Elternhaus Uri, St. Karl	Di, 19.30-21.30
18.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Ursula Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15-14.45
18.	Märchenspektakel «Aschenbrödel», theater (uri)	Mi, 16.00-17.45
19.	Budgetversammlung Gemeinde Altdorf, theater (uri)	Do, 19.00
19.	«Herzinfarkt – Wenn das Herz weh tut...», Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	Do, 19.30-21.00
21.	Orgelnacht, Cäcilienverein, Kirche St. Martin	Sa, 19.00-24.00
23.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
24.	Advents-/Weihnachtsdekoration, Frauengemeinschaft Altdorf Gärtnerei Föhn	Di, 13.30
28.	Internationaler Wilhelm-Tell-Cup, RMV Altdorf, Turnhalle Winkel	Sa, 14.00
28.	Samichlauseinzug, Nächstenliebe Altdorf	Sa, 17.00
28.-29.	Weihnachtsbazar, Missionsgruppe Bruder Klaus, Kirche St. Martin	9.00-18.00
29.	Nationale Schüler- und Jugendturniere, RMV Altdorf, Turhalle Winkel	So, 8.30
29.	Volksabstimmung	Sonntag
30.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00



PET ist ein Wertstoff!

PET kann zu 100% recycelt werden.

Wiederverwendung statt Neuproduktion spart Energie und den Rohstoff Erdöl.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Veranstaltungen im Dezember

5.	Ausstellung: «Der Einzug des Automobils in Uri» (bis 10. Jan. 2010), Historisches Museum Uri	Mi-So, 13.00-17.00
5./6.+8.	Urner Schülermeisterschaften, FC Altdorf, Feldli	8.00-22.00
8.	Eucharistiefeier, Kirche St. Martin/Kirche Bruder Klaus	Di, 10.00/18.00
8.	Sonntagsverkauf	Dienstag
10.	Weihnachtsmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
11.	Christkindlimarkt, Lehnplatz	Freitag
11.	Abendeinkauf, Neues Altdorf	Freitag
11.	Weihnachts-Ensembleskonzert der Musikschule Uri, Kirche St. Martin	Fr, 19.00
11.-13.	Radball-Grümpelturnier, RMV Altdorf, Winkel	Fr, ab 18.00
11.	Radlerparty «Oldie-Night», RMV Altdorf, Winkel	Fr, 21.00
12.	Radlerparty «Hits & Evergreens», RMV Altdorf, Winkel	Sa, 21.00
15.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	Di, 19.30
15.	Adventsfeier in der Kirche St. Martin, Frauengemeinschaft Altdorf	Di, 19.30
18.	Kolping-Gedenkfeier, Kolping Altdorf, St-Anna-Kapelle	Fr, 19.00
18.	Abendeinkauf, Neues Altdorf	Freitag
19.	Gottesdienst mit Harfe und Orgel, Freunde der Kirchenmusik Kirche St. Martin	Sa, 18.00
19.	Weihnachtskonzert der Kantonalen Mittelschule Uri Kirche St. Martin	Sa, 20.00
20.	Sonntagsverkauf, Neues Altdorf	Sonntag
23.	Abendeinkauf, Neues Altdorf	Mittwoch
23.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 3. Jan. 2010	
24./25.	Weihnachts-Gottesdienste, Heiligabendfeiern und Mitternachtsmessen Zeiten und Details siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender	

10. Altdorfer Dezembertage

Pearl der Kinder- und Jugendliteratur _Kantonsbibliothek Uri _Mi, 18. Nov
Die Vogelpredigt _Cinema Leuzinger _Mi, 18. Nov • **Trio Reichmuth/ Ulrich/Huber** _Haus der Volksmusik _Do, 19. Nov • **Spielnacht der Ludothek Altdorf** _foyer theater (uri) _Fr, 20. Nov • **Im Schatten der Pyramiden** _Ausstellung _Haus für Kunst Uri _Sa, 21. Nov • **Offene Zweierbeziehung** _Komödie _theater (uri) _Sa, 21. Nov • **SHADOWS'FAR: «As Black Turns Red»** _Musik _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 21. Nov • **Die Standesbeamtin** _Cinema Leuzinger _Di, 24. Nov • **«Flügholterä»** _Bühne _theater (uri) _Di/Mi, 24./25. Nov • **Nomad's Land** _Cinema Leuzinger _Mi, 25. Nov • **Helfried – bitte melde dich** _theater (uri) _Fr, 27. Nov • **Nachtkaffee mit Christian Simmen and friends** _theater (uri) _Fr, 27. Nov • **Der coole Filmclub für Kinder** _Cinema Leuzinger _Sa, 28. Nov • **Pitschi** _Kindertheater _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 28. Nov • **Hardy's Grotto – Das Theater im Stockdunkeln** _theater (uri) _Sa, 28. Nov • **Leontina Knoll liest Texte zur Weihnachtszeit** _theater (uri) _So, 29. Nov • **Konzert/ Disco** _Bunker oder MSA _im Dez • **Darwin's Nightmare** _Cinema Leuzinger _Mi, 2. Dez • **Regula – Alle Tage sind Alltage** _Biografie _theater (uri) _Do, 3. Dez • **Lapsus – Crashkurs – neues Programm** _theater (uri) _Fr, 4. Dez • **«Love is...» Primrose Voices & more** _theater (uri) _Sa, 5. Dez
S'Wiehnachtslied _Haus der Volksmusik _So, 6. Dez • **Buddenbrooks** _Cinema Leuzinger _Di, 8. Dez • **Karim Slama** _Bühne _Kellertheater im Vogelsang _Di, 8. Dez • **La Fortresse** _Cinema Leuzinger _Mi, 9. Dez • **Heinrich Danioth** _Jahresausstellung für Urner KünstlerInnen _Haus für Kunst Uri _10.-31. Dez
Stucky/Sina _«toluheischis vorläbu» _theater (uri) _Do, 10. Dez • **Noah und der grosse Regen** _Kindertheater _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 12. Dez
La vie en rose _Cinema Leuzinger _Di, 15. Dez • **Michael Gammenthaler** _Bühne _Kellertheater im Vogelsang _Di, 15. Dez • **Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara** _Kantonsbibliothek Uri _Mi, 16. Dez • **No more smoke signals** _Cinema Leuzinger _Mi, 16. Dez • **Jodelphonie** _theater (uri) _Sa, 19. Dez

Programmänderung vorbehalten

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri 041 874 11 80

Jugendberatung & Suchtberatung 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Opferhilfe 0848 82 12 82

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Help-O-Phon 157 00 57

Frauenpraxis Uri 041 870 00 65

Kinderheim Uri 041 874 13 00

Ehe- und Familienberatung Uri 041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Krankenmobilien (Rollstuhl, Krankenbett u.a. mieten) 041 870 91 94



Die Braukunst zieht wieder in Altdorf ein



Hopfen, Malz, Hefe – und Wasser aus Altdorf: Das sind die Zutaten für die schmackhafteste Erfrischung des nächsten Sommers. Ab Frühling 2010 braut die Urner Kleinbrauerei Stiär Biär in der ehemaligen Armeepothek auf dem MSA-Areal in Altdorf. «Das ist unser absolutes Wunschobjekt», sagt Max Herger, der gemeinsam mit Mario Muther im eigenen Keller mit dem Biermachen begonnen hat. Aus dem anfänglichen Hobby ist mittlerweile ein professionell geführtes Unternehmen geworden, das über ein Aktienkapital von einer Million Franken verfügt. Mit dem Engagement der Kleinbrauerei kehrt die Braukunst wieder nach Altdorf zurück. Zum Beispiel weist der Name des Restaurants Tellenbräu noch heute auf die einstige Brautätigkeit hin. Auch in anderen Betrieben wurde früher Bier gemacht, und in der ehemaligen Armeepothek standen ebenfalls schon einmal Bierfässer. «Als wir die Pläne für den Umbau studierten, haben wir gesehen, dass dort noch immer die <alte Brauerei> eingezeichnet ist», weiss Max Herger.

Beim Rundgang durch die leergeräumte Apotheke erläutern Herger und Muther ihre Pläne für den Umbau. «Im Oktober geht es los. Die Brauanlage haben wir bereits bestellt», sagt Max Herger, der beruflich in Schatt-dorf eine Bäckerei und ein Café führt. Damit die riesigen Braukessel überhaupt Platz haben, werden im dreistöckigen Hauptgebäude zwei Zwischenböden entfernt. Und statt an eine Betonwand, blickt man künftig von der Flüelerstrasse her an ein über drei Meter hohes Glasfenster. Dieser Durchguck hat symbolischen Charakter: «Man darf ruhig sehen, was wir hier machen», sagt Mario Muther. Schliesslich soll das neue «Stiär Biär» im Kanton gut verankert werden. Ab nächstem Mai wird die Produktion laufend gesteigert. Bis in drei Jahren sollen 300'000 Flaschen des gegärten Getränks abgesetzt werden. Mit Michael Heilmair ist auch schon ein kompetenter und erfahrener Braumeister angestellt worden. Prost! ■

Jetzt ist der Lernerfolg messbar

Wer gut Deutsch spricht, findet sich in der Gesellschaft besser zurecht. Die Organisation Schule und Integration bietet neu Sprachkurse für Fremdsprachige an, die mit einer europäisch anerkannten Prüfung abschliessen. Die «Adler»-Redaktion hat die ersten Absolventinnen und Absolventen zum Briefverkehr eingeladen.

Bildungspolitik schlägt nicht immer grosse Wellen. Fortschritte werden oft im Stillen erreicht. Wie zum Beispiel im vergangenen Januar im Altdorfer Florentinischulhaus. Zum ersten Mal haben im Kanton Uri 21 fremdsprachige Frauen und Männer die Deutschprüfung Niveau A1 bestanden. Bemerkenswert ist, dass der Test international vergleichbare Kriterien erfüllt. Denn die Organisation Sprache und Integration (S&I), welche die Prüfung und die dazu gehörenden Kurse anbietet, hat seit Januar 2009 vom Verband der Schweizerischen Volkshochschulen und vom Telc-Sprachinstitut in Frankfurt die Lizenz als Prüfungszentrum erhalten. Das Angebot wird von Kanton sowie Bund unterstützt, und einzelne Gemeinden bezahlen einen Beitrag an die Kurskosten ihrer Gemeindebewohner. Die nächsten Sprach- und Integrationskurse sind bereits ausgeschrieben (siehe Info-Box).

Die «Adler»-Redaktion hat mit den ersten Absolventinnen und Absolventen einen kurzen Briefverkehr abgehalten und sie zu ihrer Motivation

S&I
Sprache und Integration

Neue Kurse starten im Herbst

- Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene mit Sozialinformationen (Sprachniveau A 1.1 bis A 2.2), ab September (60 Lektionen; Morgen- oder Abendkurse), Kosten: ab 200 Franken. Fortsetzungskurse ab Januar bis Juni 2010.
- Deutsch lernen beim Singen, Spielen und Basteln, für Mütter oder Väter und ihre 3–5-jährigen Kinder, ab 22. Oktober (9 Nachmittage, 13.45 Uhr bis 15.45 Uhr), KITA, Kinderheim Uri, Gotthardstrasse 14, Altdorf, Kosten: 100 Franken.
- Wir kochen gemeinsam! Migrantinnen und Schweizerinnen kochen zusammen schweizerische und internationale Gerichte und lernen sich kennen. Ab 30. Oktober (4 Abende, von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr), Schulhaus Bernarda, Bahnhofstrasse, Altdorf, Kosten: 100 Franken.
- FemmesTische für Migrantinnen, Diskussionsrunden zu Erziehungs- und Gesundheitsfragen in der Muttersprache, ab September, Teilnahme gratis.

Für alle Angebote ist eine Anmeldung notwendig.

Information und Anmeldung an: S&I Sprache und Integration, Altdorf; Regula Wyss, Telefon: 041 871 34 93, e-mail: regula.wyss@sprache-integration.ch



Stolz auf die Diplome:
Die ersten Absolventinnen und Absolventen der Deutschprüfung Niveau A1.

und ihren Zielen befragt. «Ich will Kultur und Sprache kennenlernen und mich der Schweiz anpassen», schreibt zum Beispiel Elena Amherd. Die gebürtige Russin lebt in Silenen und besucht seit etwas mehr als eineinhalb Jahren einmal wöchentlich den Deutschkurs. Kurz und prägnant formuliert es Amy Lienert, die aus den USA stammt und heute mit ihrem Schweizer Mann und ihren Kindern im Meiental lebt: «Ich wollte mit anderen Leuten reden!», schreibt die ausgebildete Software-Analystin.

Die Prüfungsklasse war bunt gemischt. Teilnehmende aus Nordamerika, dem Irak, aus der Ukraine oder aus Thailand arbeiteten gemeinsam auf ein Ziel hin. «Dank dem Deutschkurs habe ich bereits eine Arbeit gefunden» – ein Satz, der von mehreren Personen niedergeschrieben wurde. Wer gut Deutsch spricht, ist besser integriert, kann Stelleninserate lesen, Bewerbungen schreiben und sich an einem Vorstellungsgespräch gut präsentieren. Die S&I-Kurse vermitteln nämlich nicht die Sprache alleine, sondern helfen im täglichen Leben weiter. Neben dem Prüfungsdiplom bringen die Sprachlektionen den Studenten noch viel mehr: «Ich habe Kolleginnen aus Portugal und Amerika gefunden», hält Komang Srinadi Aschwanden aus Bali fest. Auch eine Tschetschenin und eine Chilenin sind inzwischen gute Freundinnen geworden. Ein anderer Absolvent bringt es auf den Punkt: «Super, dass es dieses Kurse gibt.» ■

Weitere Informationen unter: www.sprache-integration.ch



Der Kurs spricht ein breites Publikum an. Das Zertifikat öffnet auch im Berufsleben neue Türen.

Altdorfer Schulklassen und Lehrpersonen

409 Mädchen und 422 Knaben der Schule Altdorf werden im Schuljahr 2009/2010 von 107 Lehrpersonen unterrichtet. 135 Kinder (16 Prozent) sind ausländischer Nationalität.

Kindergarten

Bernarda	Imhof Antonia	21
	Müller Astrid	
Magigen	Arnold Nicole	15
Marianisten	Schuler Marita	21
	Furger Imelda	
Rosenberg	Truttmann Petra	21
Trögli	Truttmann Jacqueline*	18
	Arnold Priska	

Primarschule

1a	Marazzi Sabina	18
	Bossart Susan	
1b	Gisler Stefan	17
1c	Grossrieder Katrin	18
1d	Zraggen Elisabeth*	18
	Egli Nicole*	
1e	Ming Michaela	19
2a	Tresch Silvia	20
2b	Huber Orlando	22
	Bachmann Helen*	
2c	Jauch Cristina	19
	Arnold Patricia*	
2d	Planzer Peter	21
	Arnold Emanuela	
3a	Rehmann Markus	19
	Herger Jolanda	
3b	Gasser Iwan*	19
	Dittli-Kilchherr Ursula	
3c	Lee Rolf	20
	Morg Barbara (Englisch)	
3d	Aschwanden Marie-Louise*	20
	Näpflin Inge*	
4a	Räss Tamara	21
4b	Schenardi Matteo	22
	Danioth Erna	
4c	Mettler Stefan*	18
	Baumann Esther*	
4d	Biaggi Madeleine	20
	Arnold Ines	
5a	Mächler Eveline	19
5b	Zopp Marlen	20
	Schuler David	
5c	von Rotz Hansruedi	18
5d	Gnos Corinne	18
	Mattmann Rony	
6a	Renner Jris	26
6b	Ziegler Theo*	25
6c	Arnold Markus	23
6d	Latzel Wolfgang	26

Realschule

7a	Zopp Beat	12
7b	Heinzer Simon	12
8a	Kohler Remi	16
8b	Danioth Max	17
9a	Cathomen Tumasch	14
9b	Crivelli Claudio	14
	Heinzer Franziska	
	Kohler Trudi	
	Ziegler Sonja*	

Sekundarschule

7c	Inderbitzin Thomas	21
7d	Probst Esther	20
8c	Germann Hanni	22
8d	Brücker Walter	21
9c	Zimmermann Armin	17
9d	Arnold Diana	16
	Aschwanden Felix	
	Müller Regula*	
	Trovatelli Mario*	
	Vollenweider Mariangela	
	Zberg Christian*	

Werkschule

7e	Euler Henry	8
8e	Gisler Jacqueline	9
9e	Dittli Urs	10
	Arnold Cornelia	
	Gasser Iwan*	
	Schelbert Agnes	
	Ziegler Sonja*	

*unterrichtet in mehreren Bereichen

Schulleiter

Schule Altdorf	Ziegler Karl
----------------	--------------

Schulhausleitungen

Bernarda	Gisler Jacqueline
Hagen/Marianisten	Schuler David
St. Karl	Mattmann Rony



Michaela Ming
Primarlehrerin
Klasse 1e, Schulhaus
St. Karl



Silvia Tresch
Primarlehrerin
Klasse 2a, Schulhaus
Hagen



Corinne Gnos
Primarlehrerin
Klasse 5d, Schulhaus
St. Karl



Franziska Heinzer
Fachlehrerin Oberstufe
Realklassen 7a/7b,
Schulhaus Bernarda



Roger Scheiber
Fachlehrer Musik,
Leiter Oberstufen-
band, Schulhaus
Bernarda



Andrea Kälin Brunner
Schwimmhilfe
Kindergarten und
Primarschule



Martha Arnold Boi
Schülerhilfe Klasse 1b
(Schulhaus Marianisten) und 3c (Schulhaus St. Karl)



Brigitte Lötscher
Schülerhilfe
Kindergarten Magigen

Fachlehrpersonen

Integrative Förderung (IF)/ Integrative Sonderschulung (IS)

Arnold Patricia*
Aschwanden Marie-Louise*
Bachmann Helen*
Baumann Esther*
Berger Sascha
Danioth Madeleine
Egli Nicole*
Gisler Marlen
Inderbitzin Josef
Mettler Stefan*
Müller Karl
Nager Viktor
Näpflin Inge*
Truttmann Jacqueline*
Zraggen Elisabeth*
Ziegler Theo*
Engelberger Josef, Fumasoli Max (Mentoren); Arnold Martha, Lötscher Brigitte (Schülerhilfe)

Deutsch für Fremdsprachige

Bissig-Jauch Trudy
Gisler Graziella
Hoerner Annemarie

Musik

Amgwerd Markus
Gogniat Monica
Scheiber Roger
Zberg Christian*

Hauswirtschaft, Textiles Gestalten

Aschwanden Margrit
Betschart Patricia
Bissig-Schuler Trudy
Brücker Patricia
Rey Marlen
Rupper Barbara
Stadler Angelika
Tresch Marianne

Schulstatistik

Lehrpersonen	09/10	08/09
Kindergarten	8	7
Primarschule	39	39
IF/IS	10	6
Realschule	9	9
Sekundarschule	9	8
Werkschule	5	5
Text. Gestalt./Hauswirt.	8	8
Turnen/Schwimmen	4	4
Musik	3	2
Deutsch	3	3
Religion	9	7
Schulleiter	1	1
Total	108	99
Schülerinnen/Schüler	09/10	08/09
Kindergarten	96	100
Primarschule	506	504
Werkschule	27	27
Realschule	85	88
Sekundarschule	117	120
Total	831	839

Religion (Röm.-kath.)

Bacchi Agi
Dettling Markus
Jauch Heidi
Krieg Daniel
Lurk Joachim
Mathys Irène
Müller Margrit
Nuber Claudia
Tresch Bruno

Turnen/Schwimmen

Müller Regula*
Trovatelli Mario*
Huber Silvia (Schwimmhilfe)
Kälin Andrea (Schwimmhilfe)

Bei Bienenalarm genügt ein Telefonanruf

Ein Bienenschwarm an der Hausfassade – bei vielen Leuten löst dieser Anblick beinahe Panik aus. Man denkt zurück an die eigene Kindheit. Wie der Stich dieses kleinen Insekts doch schmerzen kann! Und wer draussen das Mittagessen geniesst, verkrampft sich oft schon beim blossen Anblick dieses gelb-schwarz gestreiften Tieres.



Doch Panik und Angst sind fehl am Platz. Für die meisten Personen ist ein Bienenstich völlig ungefährlich. Vielmehr brauchen die fleissigen Nützlinge das Verständnis der Menschen. Dafür wirbt unter anderen der Urner Imker Hans Gisler. Neu steht er den Einwohnerinnen und Einwohnern

bei Problemen mit Bienen mit Rat und Tat zur Seite. Zum Beispiel, wenn ein Schwarm aus dicht bewohntem Gebiet entfernt werden muss.

Ein Anruf genügt, und Hans Gisler (oder ein anderer erfahrener Imker) kümmert sich fachmännisch und ohne Risiko um das Bienenvolk. Die Tiere werden dabei nicht getötet, sondern nur an einen anderen Ort gebracht, wo sie ihre wichtige Rolle für die Natur weiterhin wahrnehmen können und von einem Imker gehegt werden. Hans Gisler weiss: «Ohne die fleissige Arbeit der Bienen würde das ökologische Gleichgewicht arg geschädigt.» Auf ihren Ausflügen bestäuben sie Nutz- und Wildpflanzen und sorgen dafür, dass es in der Natur blüht und wächst. Kurz: Ohne Honigbienen gibt es kein Obst, kein Gemüse und keine Blumenwiesen.

Der richtige Umgang mit Bienen entbehrt nicht einer gewissen Brisanz. In der Schweiz gibt es immer weniger Bienenvölker. Vor rund einem Jahr hat sich sogar der Bundesrat mit dem Thema befasst. Die Problematik sei äusserst komplex, und die Ursachen für den Bienenschwund nicht klar, heisst es in einer Antwort zuhanden des Nationalrats. Daher ist es umso wichtiger, dass die Bienennester nicht einfach zerstört werden. Wenn Hans Gisler ein Volk umsiedeln kann, hilft er nicht nur den betroffenen Menschen, sondern auch den Bienen und der Natur selber. ■

Hier gibts Hilfe

Falls Sie ein Bienennest gefunden haben, wenden Sie sich an: Bieneninspektor Vik Gisler, Attinghausen (Handy-Nr. 079 358 70 44), Hans Gisler (Tel. 041 870 13 81) oder benachrichtigen Sie einen Ihnen bekannten Imker.

Bei Problemen mit Wespennestern hilft die Feuerwehr der Gemeinde Altdorf weiter. Kontakt: Feuerwehrkommandant Thomas Schilter, Tel. 041 871 17 50.

Neue Zähl-Methode entlastet Bevölkerung

Volkszählung 1990: Offizielle Zähler bringen Fragebogen in alle Haushaltungen und holen sie wieder ab. Volkszählung 2000: Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten per Post einen Fragebogen und schicken diesen ausgefüllt zurück. Volkszählung 2010: Die Bevölkerung wird von jeder mühsamen Pflicht befreit.

Denn eine neue Methode der Volkszählung verändert beinahe alles. «Die Volkszählung wird schneller und einfacher», sagt Markus Christen, Leiter der Finanzabteilung der Gemeinde Altdorf. Möglich wird dies durch die Registerharmonisierung. In den vergangenen Jahren wurden die verschiedenen Register der Gemeinden, der Kantone und des Bundes vereinheitlicht. Dies ermöglicht es, die notwendigen Daten direkt elektronisch zu ermitteln und statistisch auszuwerten. Neu wird ab 2010 jedes Jahr eine Zählung durchgeführt.

Erster Stichtag ist der 31. Dezember 2010. Aus jeglichen Verwaltungsregistern werden alle benötigten Daten, wie beispielsweise Zivilstand, Alter, Nationalität oder Zu- und Wegzüge gezogen. Unter anderem ist die neue Versichertennummer (ehemals AHV-Nummer) ein wichtiges Instrument, einzelne Angaben zu verbinden. «So lassen sich beispielsweise Sprache, Ausbildung oder Arbeitssituation einer Person über diese Nummer mit anderen Informationen verknüpfen», erläutert Markus Christen.

Dem Schutz der persönlichen Daten wird dabei höchste Priorität eingeräumt. «Die einzelnen Verwaltungsangestellten haben lediglich in die für sie relevanten Datenbanken Einblick», betont Markus Christen. «Die Informationen werden nur zentral beim Bundesamt für Statistik zusammengeführt.» Zusätzlich zur Auswertung der Register werden bei 200'000 Personen per Telefon Befragungen durchgeführt. Diese sollen helfen, genauere und weiterführende Angaben zur Schweizer Bevölkerung zu erhalten. ■

Weitere Angaben zur Volkszählung unter: www.bfs.admin.ch



17. März 1939 Gemeindeverwalter Schilling teilt mit, dass in letzter Zeit vermutlich von der Schuljugend an 2 verschiedenen Stellen die Strassenbeleuchtung böswillig heruntergeschlagen worden sind. (Beim Schulhaus obere Bahnhofstrasse und Kirchplatz.) Auf dem Publikationswege soll die Oeffentlichkeit auf diese böswilligen Praktiken aufmerksam gemacht und der Schulrat zu Handen der Lehrerschaft ersucht werden, das Nötige zu veranlassen bezw. zu verhüten.

14. August 1939 gemäss Bericht des Präsidenten liess er im Sinne des gefassten Beschlusses den Tellspiel-Leuten letzten Sonntag anerkennungshalber ein Zabig zu Lasten der Gemeinde verabfolgen, das freudige Aufnahme fand. Die vorliegende bezügl. Rechnung von Fr. 228.– der Konditorei Walter Huber wird der Kasse zur Bezahlung überwiesen.

